

Brief der Redaktion

Im Hinblick auf die Sommermonate mit der beginnenden Urlaubszeit haben wir uns entschlossen, diese Ausgabe als Doppelheft herauszugeben.

Thematisch ist dieses Doppelheft in zwei Bereiche gegliedert: Zum einen erscheinen drei Artikel zu allgemeiner Theorie und Praxis der Transaktions-Analyse, zum anderen greifen wir nochmals schwerpunktartig das Thema Organisation auf, wodurch eine Fortführung der Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex ermöglicht wird.

Das Heft beginnt mit einem Originalbeitrag von Leonhard SCHLEGEL, der in seinem Artikel „Der Aufbäumer“ durch Beobachtungen aus seiner psychotherapeutischen Praxis eine erweiterte Sichtweise im Umgang mit Einschränkungen bietet und dadurch das Spektrum therapeutischer Interventionen verbreitert.

Es folgt ein bereits 1980 im TAJ abgedruckter, aber wie wir meinen, noch immer aktueller Artikel von Richard ERSKINE „Erkennung und Heilung erpresserischer Suche nach Zuwendung“. Hierin geht es um ein rivalisierendes, destruktives Zuwendungsverhalten, das auf einem frühen Mangel an emotionaler Zuwendung beruht, sowie um Vorschläge zu therapeutischen Interventionen bei dieser Störung.

George THOMSONs Beitrag: „Angst, Ärger und Traurigkeit“ - ebenfalls eine Übersetzung aus dem TAJ- handelt von zweckmäßigen und unzweckmäßigen Gefühlszuständen. Zudem schildert er anhand eines Beispiels, wie das Gefangen-sein in unzweckmäßigen Gefühlszuständen therapeutisch aufgelöst werden kann.

Auch im nächsten Beitrag geht es letztlich um etwas Ähnliches wie im vorigen, nämlich um das Festgefahren-sein und um das Wieder-in-Bewegung-Kommen. Bernd SCHMIDs Artikel: „Gegen die Macht der Gewohnheit: Systemische und wirklichkeitskonstruktive Ansätze in Therapie, Beratung und Training“ schildert, wie Wirklichkeits- und Erklärungsgewohnheiten Menschen daran hindern, ihr Potential zur schöpferischen Lebensbewältigung einzusetzen. Wirklichkeitskonstruktive, systemisch orientierte Beratung setzt sich zum Ziel, diese gewohnten, einen genden Vorstellungen der Wirklichkeit in einem kreativen Prozeß aufzulösen und das Interesse für neue Wege und Möglichkeiten zu stimulieren. Das Asterix-Dorf als Beratungsbeispiel lädt dabei einerseits zum Schmunzeln ein und macht andererseits deutlich, daß Kreativität der Drehpunkt ist: Sie ist Methode von seiten der Berater, Ziel hinsichtlich der Klienten und Darstellungsmittel innerhalb des Artikels selbst.

Im Anschluß daran folgt ein aus dem TAJ übernommener Beitrag von Rosa KRAUSZ über „Macht und Führung in Organisationen“. In ihm befaßt sich die Autorin mit der Relation von Macht und Führungsstilen,

setzt diese in Beziehung zu den transaktions-analytischen Konzepten von Ich-Zuständen und Symbiose und analysiert, welche Wirkung diese Formen auf Kultur, Klima und Ergebnisse von Organisationen haben.

Die Gegenüberstellung von Führungsstilen mit transaktions-analytischen Konzepten ist auch das Thema des folgenden Beitrages von Rolf BALLING „Manipulation, Motipulation, Motivation“. Er beschäftigt sich speziell mit drei Führungsstrategien und zeigt praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten für Chefs, Mitarbeiter und Organisationsberater auf.

In unserem letzten Artikel wird der einzelne in seiner Eigenschaft als Führungskraft in den Mittelpunkt gestellt. Bernhard SCHIBALSKI erläutert hier „Transaktions-analytische Konzepte zur Führungskräfte-Entwicklung“ und knüpft damit an seine Ausführungen im Heft 1/1984 an.

Die vorliegenden Beiträge zum Organisationsbereich beleuchten somit vielfältige Aspekte und Fragestellungen dieses Themengebietes.

Viel Spaß beim Lesen!

Karen Pauls

Luise Schicketanz